

Der Aufsatz von
Hinzgen am 1. Sonntag
Lagen und an vorge-
gebenen Plätzen, für
kleine Aufträge sowie
für Aufbahrung von
Namens, mit einer
Gedächtnisrede.
Der Gedächtnisrede
sind von morgens 8
bis abends 5 1/2 Uhr,
Samstag von 8 Uhr
bis 5 1/2 Uhr abends
durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

..... **A r m e n**

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuenweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

**Das Vorspiel
einer Pariser Tagung.
Englische Erklärung.**

London, 4. Aug. (Drahtb.) Das eng-
lische auswärtige Amt veröffentlicht heute eine
Erklärung, die erklärt, daß für den größten Teil
über Schlesien bereits definitive
Entscheidungen vorliegen und daß nur noch
das Schicksal der neutralen Zone zu
regeln bleibe, in der die Abstimmung ergeben
soll, daß die Bevölkerung zur Hälfte deutsch, zur
Hälfte polnisch sei.

GA London, 4. Aug. (Drathb.) Die mir aus
unmittelbarer Quelle mitgeteilt wird, steht die
brit. Regierung nach wie vor auf dem
Standpunkt, daß nach den hier vorliegenden Nach-
richten Verhärkungen für Oberösterreich nicht
erforderlich sind. Die Frage wird als erste
nach Oberö. Rat verhandelt werden. Um Frank-
reich Gelegenheit zu geben, seine Gründe für diese
Anwendungsentscheidungen vorzutragen.

Frankreich für ein Provisorium.
 GA Paris, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) In
 französischen unterrichteten Kreisen
 meint man, daß der Oberste Rat zustimmen
 wird, sich mit anderen Problemen als der ober-
 stehenden Frage eingehend zu befassen, auch wenn
 andere Fragen in die Tagesordnung der Konferenz
 einfließen werden sollten.

Das meine Beobachtungen rechnen man als französische Zeit kaum mehr mit der Möglichkeit einer endgültigen Lösung des oberirdischen Problems durch die bevorstehende Pariser Konferenz. Man bestärkt mir, daß die Sachverständigen wieder zu keiner Einigung kommen könnten, und daß eine Einigung bei der Lage der Dinge fast ausgeschlossen erscheint. Unter diesen Umständen hält man es für das vortheilhafteste, daß die Verbündeten sich über eine provisorische Lösung verständigen, nach der Deutschland unter die unbefristeten Sequestration sofort erhalten, die fern des Industriegebietes in einer aus von deutschen Rücksichten differenzirten Umgrenzung vorläufig von den Verbündeten besetzt bleibt. Von französischer Seite mir dazu bemerkt, daß Frankreich eine endgültige Lösung durch die bevorstehende Konferenz dem Deutschen vorgehen würde, daß man andererseits aber noch zögern will, daß jede irgendwie denkbare endgültige Lösung weder Deutschland noch Polen sicherstellen würde. (Reine endgültige Lösung der oberirdischen Probleme.) Ich habe den Eindruck gewonnen, daß auch die Franzosen die provisorische Lösung unter diesen Umständen für die gegenwärtig beste und allein mögliche Wahl halten, und daß eine direkte Verständigung zwischen Deutschland und Polen von französischer Seite jedenfalls nicht verhindert, sondern sogar begünstigt würde.

zwischen Paris und London ist gegenwärtig ein Meinungsaustausch darüber im Gange, ob Belgien zu den bevorstehenden Konferenzen des Völkerrates einladen werden soll oder nicht. Es kann schon heute, wie ich zuverlässig höre, als sicher gelten, daß Belgien keinesfalls mit beschließender Stimme, wie Frankreich, England und Italien, an der Konferenz teilnehmen wird, da es nach dem Vorfalle Betrag bei der Lösung der oberösterreichischen Frage nicht mitzurechnen hat. Die verübten Großthaten werden aber vielleicht beschließen, Belgien trotzdem in anderer Form Gelegenheit zu geben, der Armierung beizuwohnen.

Pariser Stimmungsmache.

27 Paris, 4. Aug. (Drahtb.) Zu dem französischen Gegenlag in der oberflächlichen Frage schreibt heute der „Figaro“: Auch hier kann eine Verständigung nur durch gegenseitige Konzessionen zustande kommen. Es ist ausgeschlossen, daß Polen und damit Frankreich inbetrifft allein deren Kosten tragen. Keine nationalistische Regierung kann, ohne moralischen Selbstmord zu begehen, um vielleicht morgen schon wieder zu werden, einer Lösung zustimmen, die die Rechte Polens vollständig zerstört und Deutschland alles das zuteilt, was es fordert. Wenn also die französische Regierung unnahegebig darauf besteht, die Verantwortlichkeit den Deutschen auszuweisen, so würde dies nicht nur jede Verständigung unmöglich machen, sondern der Konflikt, der darüber entstehen würde, würde seine Auswirkungen auch auf die allgemeine Politik und die Beziehungen der beiden Länder haben. Man sollte uns zwar erlauben, daß das Kabinett Bismarck zustimmen müßte, wenn es nicht wenigstens in der oberflächlichen Frage einen vollen Erfolg erzielt und daß das für uns der Anfang schlechter Ereignisse sein würde. Aber damit das Kabinett Bismarck sich am Leben erhalten kann, braucht es nicht nur die Zuteilung ganz Oberdeutschens, sondern darüber hinaus auch die Aufhebung der Sanktionen. Welches immer auch die Bedingungen des Herrn Bismarck sein mögen, die Erfüllung seines Kabinetts ist uns nicht so teuer, daß wir uns entschließen könnten, einen solchen Preis zu bezahlen. Wenn sein Herr ein Äbel ist, das Mittel, das man von uns verlangen verlangt, ist ein hundertfach größeres.

Die dementierte Unterredung.

WTB Paris, 4. Nov. (Drobid). „Bei Ver-
nehmte ich heute vermittels veranlaßt, die geför-
ten dem vertriebe Nachricht (Siehe die Werbung in
den schwingen Abendblatt; Maßnahme Pläne mit Bo-
nen, Minister Rathenau habe den Versuch gemacht,
die arme Unterordnung mit dem Minister Lou-
gen: vor der Lösung des Obersten Meeres herbeila-
gen, zu demontieren. Das hat sich nicht
gen, obwohl es in der Welt von Prinzipien ge-
runden habe, da Staatenpaar (der Beginn der) stationä-
ren Verbundenheit, einer großen Korrektheit abab,
das dieses Element höchstschlecht überflüssig gewese-

Die Kampfanfrage der Insurgenten.

ITA. Kattowitz, 4. Aug. (Drahtb.) Am 30. 7. hat in Sosnowice eine Versammlung der polnischen Insurgentenführer stattgefunden. Der Gegenstand der Verhandlungen war ein an die oberste Leitung der Aufstandsbewegung gerichtetes Schreiben, das die Barzähler Regierung sich nicht mit einem kleinen Teil von Oberschlesien zufrieden geben würde und sich gezwungen sähe, auch über das Urteil des Obersten Rates hinaus von Oberschlesien Besitz zu ergreifen. Die Artile Pleß und Rybnitz würden bestimmt zu Polen kommen und sollten schon besetzt werden.

Auf der Flucht.

WTB. Reuthe, 4. Aug. (Pradib.) In der Stadt hat ein erneuter Flüchtlingsaustritt, besonders aus den Landgemeinden Friedrichsdörfe, Hundsdörfe und Hohenmünde, eingesetzt. Auch von Weismü mit ein Harter Anwaschen des Flüchtlingsaustritts gemeldet. Aus dem Kreis Lauenburg mehrten sich die Klagen der Deutschen über Übergriffe der polnischen Crismen.

WTB. Postl. 4. Aug. (Drahtb.) Gestern abend
griffen 60 bis 70 polnische Bewaffnete
die Stadt Ujest an. Landleute und Ortswehr
vertrieben die Angreifer.

Ein niederländisches Urteil über die Ententepolitik in Oberschlesien

Die niederländische Presse nimmt nur in seltenen Fällen zu fremd-politischen Fragen Stellung und dann noch in leidenschaftlos, jachdiger Weise Gegenüber der oberflächlichen Frage, oder tritt sie jetzt aus ihrer Reserve heraus. Das infame Doppelspiel der französischen Gewaltthäter in dem von ihnen besetzten schiefischen Gebiet, die physischen und moralischen Völkerverletzungen, denen sie als Oberflächler und mit diesen ganz Deutschland ausreicht, geben sogar den in Zurückhaltung zurückgeworfenen Schriftstellern drückender Zeitungen klaren Worte des Tadels in die Feder.

So schreibt unter der Spigmarke „Das ober-
schlesische Krieger“, „De Standaard“, das füh-
rende Organ der Antirevolutionäre: „Wie die
Wirkung in Oberschlesien enden wird, kann
nicht gedeutet werden. Jedermann muß es
eigentlich finden, daß Deutschland das Be-
trauen an eine unparteiliche Ent-
scheid ung verloren hat. Der frühere franzö-
sische Präsident Poincaré hat seinerzeit erklärt, die
Ruhe und Sicherheit Frankreichs und Belgiens
hängen in der Hauptsache von der Zukunft Ober-
schlesiens ab. Er meinte damit natürlich, daß
Oberschlesien den Völkern ausgesprochen werden müsse.
Er fand seinerzeit gibt sich die größte Mühe,
um dies zu ermöglichen und in jedem Falle die
besten Stücke Oberschlesiens den Bel-
gien in die Hände zu spielen. Recht und Bil-
ligkeit werden dabei natürlich völlig außer acht
gelassen. Und doch hat noch vor kurzem ein ame-
rikanischer Gelehrter, Edwin Osborne, mit Ziti-
ren und Texten nachgewiesen, daß ganz
Schlesien ein wirtschaftliches und
politisches Ganzes bildet und in histori-
scher, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht zu
Deutschland gehört. Schlesien kann ohne Ober-
schlesien nicht bestehen, ebensowenig Deutschland
ohne ganz Schlesien. Die politischen und wirt-
schaftlichen Interessen nicht nur Europas, sondern
überhaupt der ganzen Welt, fordern, daß Deutsch-
land Oberschlesien behält. So stehen denn Fran-
reich und Belgien Interessen denen der ganzen
Welt schroff gegenüber.“

Die Zollgrenze im Abenland war ursprünglich — völlig gegen das Recht und gegen den Sinn und Verstand des mit deutschen Rechten doch wohl nicht verschwenberischen Vertrags von Versailles — eingerichtet, um Deutschland zur Unterzeichnung des Londoner Ultimatum zu bringen. Nach der Unterzeichnung war die Zollgrenze sinnlos, da sie Deutschland ja gerade das wozu es sich durch die Unterzeichnung verpflichtet hatte, nämlich das Zahlen, ungeheuer erschwerte, weil sie das deutsche Wirtschaftsleben gewaltig behinderte. Trotz allem, Frankreich besteht auf der Zollgrenze.

Christlich-historische und katholische Zeitungen
wetteifern in ähnlicher Weise mit liberalen Blät-
tern in der Verurteilung einer mit verruchten, im
Größenwahn geborenen Pöbel, die Frankreich
allmählich die ganze Welt entfremden werde.

Ein Kanzlerwort in letzter Stunde.

WTB Dresden, 4. Aug. (Drahtb.) Die „Schlesische Volkszeitung“ veröffentlicht eine Sondernummer, um noch in letzter Stunde einen Appell an die Staatsmänner der Entente zu richten. Neben einer Reihe namhafter Oberster und Zentrumsmitglieder haben auch einzelne Minister Erklärungen abgegeben. Der Reichsfürstliche Reichsleiter u. a.:

Das oberste deutsche Volk hat auch die unglücklichsten Zeiten der letzten Zeit beklügend getragen in dem Glauben, daß die Entente jetzt dem Rechte nachdrücklich gedulde die Rechtsbrücker zum Siege verheilen werden. Das deutsche Volk hat auch nach ausständlichen Urtheilen ein bewundernswürdiges Beispiel aufrichtiger Friedensliebe während des Aufstandes an den Tag gelegt. Obgleich Parteiunterschied aber dieselbe das deutsche Volk auf seinem Rechte auf Obertheil. Deutschland wählt weiter im Interesse des Friedens ein außerordentliches Verhältnis mit Italien und im Interesse der Kultur und Menschheit.

Aufstieg des jungen Polenstaates. Deutschland gibt den

geringen politischen Winterzeiten die Freiheit, die es für die großen deutschen Winterzeiten in Anspruch nimmt, die eine Selbstabkündigung zu Polen gezwungen werden. Im Inneren Europas und des demokratischen Fortschritts muß es aber auf seinem guten Recht bestehen und gegen eine Regelung der oberflächlichen Frage protestieren, welche den Abwärtsschritt auf allen Seiten vermeiden und einen unauslöschlichen Brandherd im Osten Europas schaffen würde. Der Abkündigungserfolg wird eine blühende Erneuerung des deutschen Volkes sein. Ihn gegen alle widerstehlichen Umstände durchzusetzen zu haben, wird reiche Genugtuung. Ein Leben sein für alle, die an diesem Ziel mitgewirkt haben. Ihn ergreife die Gelegenheit, um nochmals danken den Oberleitern für ihr Vertrauen, dem deutschen Volke für sein festes Zusammenstehen und auch der Stelle aller deutschen Parteien in Österreich, Schweiz und dem ganzen Reich, und zuletzt auch den deutschen Leuten im Wirtschaftskampfe.

Deutschenheute in Tschechien.

GA Prag, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Abgeordnetenämmer hat eine Sturmfihrung hinter sich, welche selbst für diese Ort erregbarer Ausdauerleistungen ungewöhnlich ist.

Der deutsch-katholische Abgeordnete Böhmann hatte sich bestimmt, daß ein deutsches Gannerzfest in der Stadt Wolfesberg von dem sächsischen Turner-Verband gefeiert werden sei und betont, die Ertüchtigung des deutschen Volkes könne nicht mehr niedergebieten werden. Schon während seiner Rede machten die sächsischen Abgeordneten desfalls Zwischenrufe, und die Ausrede legierte sich, als die Deutschnationalen die Aufführung vom Militärpräsidenten Ernst verweigerten. Als Ernst lächelnd warten ließ, trafen die Deutschnationalen: „Wir werden die Debatte nicht fortsetzen lassen, bevor und der Militärpräsident jauntwortet hat. Der sächsische Sozialdemokrat Böhmke ließ den Deutschen zu: „Aus den Zeiten spricht das Volk“, was wieder eine Zustimmung zur Folge hatte. Der Bürgerpräsident hielt die Sitzung aus, während, aber die Aufführung nicht an und überhaupt nicht, da die deutschen Nationalen mit den Deutschnationalen aneinander. Bei Wiederantritt der Sitzung begannen die lärmenden Zwischenrufe sofort wieder. Der Bürgerpräsident rief zunächst mit Ordnungsrufen vor und verfuhr, als er damit keinen Erfolg hatte, den Ausschluß von vier deutsch-nationalen Abgeordneten aus der Sitzung. Da sich der Saal nicht beruhigen gelte, die Ordnung ein, aber die Deutschnationalen erklärten, sie würden nur der Ordnung weichen. Darauf rief der Militärpräsident die Parlamentswache — 24 Fußknechte in Zivil mit roten Uniformen — ins Gebäude in den Saal. Die Wache trennte zunächst durch eine Reihe die Deutschen von den sächsischen Einwohnern und forderte die ausgetretenen Abgeordneten auf, den Saal zu verlassen. Die Gemahlsregenten wurden aber von ihren Anhängern umringt und geschützt. Es begann nach einer Stunde lang ein Drängen um die deutschen Bank, ein Hin- und Hergehen, welches beschleunigt durch die Öffnung einer Haustür in der Mitte der Saal wurde so arg, daß ein deutscher Abgeordneter überdrückt wurde und an der Saal geknallt wurde. Schließlich entfernten sich die ausgetretenen deutschen Abgeordneten freiwillig. Der Abgeordnete folgten alle Deutschnationalen sächsischen und deutschen Sozialdemokraten, so daß die Sitzung ohne Opposition weitergeführt wurde.

Die Ausdehnungen der tschechischen Legionäre.

GA Weg 4. Zug. (H. C. Drablich.) Die Aus-
scheidungen der Seelstände in Aulika haben in Aulika
Bäumen eine außerordentliche Erregung hervorgerufen.
Die Seelstände hätten aus der Palerne Wollen aus-
Munition und betriebsfähig aus der Palerne gegen die
Deutschen auszuheben, was ihnen aber nicht gelang. Bei
einer Woche hatten die Seelstände ein Ultimatum an die
Regierung gestellt, worin sie die Verdrängung der Zen-
tur über deutsche Seelstände und Abkündigung des Auf-
sichts der Korporationsmännchen des Landes überlassen hätten, ferner
die Unternehmung der Seelstände, der geographischen
Lage entsprechend, die Seelstände in der Gegend der
bei angeblich alle diese Verdrängung schaffende Tiere
den deutschen Seelständen seien. Die Seelstände mit einer Mo-
difikation der neuen Seelstände schickte.

WTB. Bros. & Aus. (Drahd). In der heutigen Gesamtsitzung gab der Vorsitzende ein Referat über die Vorgänge in Ägypten ab. Die dabei betriebs gemeldeten Zusammenstöße wurden als sehr heftigen verurteilt, von denen eine gefordert ist. Sehr bedauerlich wieder wurde. Gegen alle Befürchtungen wird, entsprechend dem Gesetze, energisch eingegriffen. Die Erklärung wurde vom Hause zur Kenntnis genommen. Dafür stimmten alle bürgerlichen städtischen Ratsmänner, dagegen die städtischen Kommunisten. Die deutschen Bürgerlichen und die deutschen Sozialdemokraten hielten vorher den Saal schon verlassen.

Tschitscherin über die Hungersnot.

WTR Paris, 4. Aug. (Drahtb.) Das kommunistische Abendblatt „Le International“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschischerin, in dem dieser die europäischen und amerikanischen Blätter wegen Übertreibung der Nachrichten über die Hungersnot angreift. Die Rot erlittete sie auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern. Tschischerin bezeichnet 55 Millionen Getreide als dringend notwendig. Bis 15. September werden diese Mengen gebraucht, die aber möglicherweise zum Teil aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen sein würde. (Daß die gänzlich zerstörten Verkehrsverhältnisse dies zulassen.)

ITA Kopenhagen, 4. Aug. (Traht.) Was
Kriegsflüchtlinge in Rußland angekommen, Flüchtlinge
verweigert man der flüchtenden Bevölkerung des
Zurück nach Moskau. Starke militärische Be-
teilungen halten die Stadt umringt. Bei zu
täglichen Vorbringen der Flüchtlinge sollen diese an-
geordnet durch Gas zurückgetrieben werden.
In Petersburg laufen wöchentlich fünf bis
sechs Schiffe, meist deutsche und französische, mit
Lebensmitteln ein.

Steuerhinterziehungs- gesellschaften.

Der straffreie Weg ins sichere Ausland

Von der Wiener Arbeiterzeitung wird eine Meldung verbreitet, die bezuhen ist, einigermaßen Sensation zu erregen. Danach sollen die Kreditanstalt, die Mobilitätsbank und die Unionbank nicht weniger als drei Milliarden Kronen Steuern hinterzogen haben. Das Interessante daran wäre, die Richtigkeit vorausgesetzt, nicht die Höhe der hinterzogenen Steuer oder die Tatsache der Steuerhinterziehung überhaupt. Schließlich sind wir bereits an derartige Vorgänge gewöhnt. Was aber über die Art und Weise dieser „Transaktion“ mitgeteilt wird, ist geeignet, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise zu beanspruchen. Es sollen nämlich die Aktien von sechs der größten Industrieunternehmungen Deutsch-Oesterreichs in sechs sogenannte Holdinggesellschaften als Treuhänder übergeben worden sein, die eigens zu diesem Zweck in der Schweiz gegründet worden sind. Das Gesamtkapital der sechs Gesellschaften betrug 70 Millionen Kronen, das Gesamtkapital der neugegründeten Holdinggesellschaft 42 Millionen Schweizer Franken oder rund sechs Milliarden Kronen. Die Differenz stellt den durch Steigerung aller Werte bedingten Liquidationsgewinn der Banken und der Aktionäre dar, der nach den beschriebenen Gesetzen mit drei Milliarden zu vertheilen gewesen wäre. Dieser Versteuerung haben sich die Banken dadurch zu entziehen gelohnt, daß sie die Form der Gründung dieser ausländischen Treuhändergesellschaften wählten.

Es wäre nun interessant, zu erfahren, um die Alpen welcher Industriegeographen es sich handelt. Man erinnert sich nämlich daran, daß bei dem feinergeitigen Übergang der Mehrheit des Aktienkapitals der Oesterreichischen Alpen- und Montangesellschaft an die Rhein-Eise-Union (Stinnes) für die Verwastung des Aktienkapitals ebenfalls eine Holdingsgesellschaft in der Schweiz — die Promontora N. A. — gegründet wurde. Es wäre nun möglich, daß auch diese Transaktion zu dem oben erwähnten Käufer gehört. Doch scheint dem zu widersprechen, daß der bekannte Wiener Bankdirektor Castiglioni, der große Aktienbesitzer der Alpen Montangesellschaft in Händen hat und auch Vorsteher der jetzigen Stinneschen Mehrheit war, nicht Direktor einer der drei genannten Banken ist.

Dieser spezielle Fall kann hier auch außerhalb der Erörterung bleiben; ganz allgemein ist aber festzustellen, daß der angegebene Weg der Steuerung und Hinterziehung nicht neu und nicht selten ist. Die Frage der Goldberggesellschaften ist in Deutschland bisher kaum behandelt worden, desto mehr Aufmerksamkeit hat man ihr aber in der Schweiz gewidmet. Die Schweiz ist nämlich in der glücklichen Lage, eine fast ungezählte Menge von derartigen Treuhändergesellschaften zu beherbergen und empfindet sie durchaus nicht als willkommene Gäste. Es seien nur als befannteste genannt die schon erwähnte Promontora A.-G., die Internationale Petroleum-Alliance Zürich, die vor allem deutsche und französische Petroleuminteressen in Galizien verwaltet, die Tarboches Trust A.-G., die zur Aufnahme des Aktienkapitals der A.-G. der österreichischen Gasfabriken gegründet worden ist, die Timber Goldberggesellschaft für Werte der Holzindustrie, ebenfalls mit österreichischem Einfluß. Derartige Gründungen gibt es wie gesagt, noch viel mehr, und es sind dauernde neue im Entstehen.

Daß es sich, wie die oben genannten Namen zeigen, vor allem um Verwaltung deutscher oder österreichischer Aktienbeiges handelt, ist ein Hinweis auf den Zweck dieser Treuhandgesellschaften; es handelt sich offensichtlich um die Pflicht, den hohen Steuern der friegsdrückten belasteten Länder zu entgehen. Eine einfache Erklärung wird das erklären: Wenn eine Holdinggesellschaft von einer deutschen Aktiengesellschaft 10 Mill. Mark Aktien zur Verwaltung erhält, wird sie dafür eigene Anteile in entsprechender Höhe zurückgeben. Die Verzinsung dieser Anteile — sei es eine feste Zins- oder eine variable Dividendenzahlung — wird sichergestellt durch die aus den 10 Mill. Mark Aktien eingehenden Einnahmen. Doch hat die Gesellschaft die Möglichkeit, und, lausmännlich geacht, auch die Pflicht, nicht den ganzen Dividendenbeingang wieder auszuscheiden, sondern sie kann bedeutende Abschreibungen machen. Der ehemalige Aktienbesitzer, der jetzt Antheile der Holdinggesellschaft hat, erhält also beispielsweise nicht 20 Prozent Dividenden, sondern vielleicht nur 5 Prozent. Die übrigen 15 Prozent sind ihm aber nicht verloren, sondern werden in der Schweiz (es kann auch ein anderes reiches Land sein) aufgespeichert, ohne daß sie den hohen deutschen oder österreichischen Steuern unterliegen. Auch eine Wertsteigerung des Aktienbeiges dürfte in den Anteilen der Holdinggesellschaft nicht im gleichen Maße zum Ausdruck kommen, zumal diese in den seltensten Fällen an einer börsennotirten Börse gehandelt werden und nach dem Beispiel eine geringere Verzinsung ergeben dürften.

Über die sich weiterhin ergebenden finanziellen Probleme und die Möglichkeit, derartige Transaktionen zu verhindern, hat hier nicht gesprochen. Es scheint aber, als wäre bisher diese Möglichkeit noch nicht gegeben, da die Vorgänge sich in aller Öffentlichkeit abspielten und von einem Vorgehen dagegen noch nichts bekannt geworden ist. Im Gegenteil scheinen diese Gründungen sich noch immer

weiter zu verwehren. Geschäftsführer Schmeizer machen sich das zumeist und bieten sich in deutschen Bank- und Finanzverhältnissen als Geschäftsführer von Hochfinanzgesellschaften an.

Es dürfte daher angesichts der kommenden Steuerberatungen nicht ganz unnütz sein, auf diese Vorgänge hinzuweisen, damit man auf Mittel der Abhilfe fahndet. Allerdings wird es nicht sehr leicht sein, einzugreifen, da die Gesellschaften als ausländische Firmen nicht den deutschen Gesetzen unterliegen und auch die Absicht, einen steuerlichen Gewinn zu erzielen, oft kaum nachweisbar sein wird. Vielfach dienen die Holdinggesellschaften auch noch anderen Zwecken, wie der Zusammenfassung gleichartiger Interessen verschiedener Staatsangehöriger, wodurch die Besteuerung der Einkünfte erschwert wird. Zusammenfassung muß aber doch gesagt werden, daß die Aufmerksamkeit der Steuerbehörden hier sehr angebracht wäre, da eine Bevorzugung einzelner Staatsbürger vermieden werden muß, sowohl im fiskalischen Interesse wie im Hinblick auf die Steuermoral, die durch derartige Vorgänge nicht noch weiter untergraben werden darf.

Sturm im Danziger Parlament.

WTB Danzig, 4. Aug. (Drabik.) Im Danziger Volksrat kam es heute nachmittag zu schweren Zusammenstößen zwischen den Linksparteien und dem Senat. Die Verhandlungen begannen mit einem sehr erregten Angriff des Führers der unabhängigen Sozialdemokraten, des Abgeordneten Rau, der die Senatsmitglieder mit schweren Schimpfwörtern belegte. Die Erregung wurde dadurch sehr gesteigert, und die Sitzung mußte unterbrochen werden. In der Hauptsache hatten die Angriffe ihren Grund in der Annahme eines Kommandos der Senatsmitglieder, um die Danziger Arbeiter zu versammeln. Die Senatsmitglieder verlangten den Abzug der Senatsmitglieder durch andere, um die Verhandlungen des Parlaments. Als nach wiederholter Verletzung der kommunikativen Verbindungen der Senatsmitglieder durch andere, um die Verhandlungen des Parlaments. Als nach wiederholter Verletzung der kommunikativen Verbindungen der Senatsmitglieder durch andere, um die Verhandlungen des Parlaments.

Der vermiedene Proteststreik.

WTB Danzig, 4. Aug. (Drabik.) Laut dem amtlichen Bericht des Senats, der unmissverständlich feststellt, daß die Senatsmitglieder, die sich an dem heute abendigen Proteststreik beteiligten, die Senatsmitglieder, die sich an dem heute abendigen Proteststreik beteiligten, die Senatsmitglieder, die sich an dem heute abendigen Proteststreik beteiligten.

Die Lage in Kleinasien.

GA Paris, 4. Aug. (Eig. Drabik.) Von griechischer Seite sind Nachrichten verbreitet worden, die behaupten, England habe der Regierung in Athen mitgeteilt, daß es gegen Griechenland Ansprüche im Osten und besonders gegen eine Verletzung Konstantinopels durch griechische Truppen nicht einzuwenden habe. Diese Nachricht entbehrte, wie „Le Figaro“ auf Grund von Informationen an diplomatischen Stellen mitteilen kann, jeder Begründung. Gerade das Gegenteil ist richtig. Sowohl die englische Regierung wie die anderen Regierungen haben ihren

Protestbewegung der Badegäste auf Bügen.

Die Verteuerung der diesjährigen Badereise durch die gestiegenen Preisen, zu der sich auch die Erhöhung der Fahrpreise und der mehr oder minder notwendigen Reise-Ausgaben gesellt, ist nicht nur auf einige Luxusbäder beschränkt geblieben. In allen Badeorten, sei es an der See oder im Gebirge, fühlen die Badegäste unter den hohen Preisen. Im Gebirge läßt sich die Sache mitunter noch etwas billiger einrichten, in den eigentlichen Kurorten muß man alles ruhig hinnehmen, um letzten Endes nicht die Kur durch Aufzupacken zu lassen. Dieser ist gegenwärtig unter der Wäpfelei, die aus glücklichen, durch seine Großstadtpreise gewürzten Landstrichen stammt, in den Ostsee- und in den Westsee-Strichen flammend. Die zuständigen Regierungen scheinen allerdings nicht so schnell gearbeitet zu werden, daß der einzelne Gast noch die Früchte seiner Beschwerde genießen kann, und in den meisten Fällen wird er schon wieder am heimischen Herd sitzen, wenn die Erhebung seiner Beschwerde den Anhangenen glänzlich passiert hat.

Jetzt ist es aus Bügen zu einer Entladung des aufgehobenen Unwillens gekommen. Der „A.“ berichtet darüber: In Bügen hat ein solches Vorkommnis die Sache schnell zum Klappen gebracht. Der schnell gebildete Ausschuss der Badegäste hat sich unter Führung eines holländischen Anwalts, der mit der Übernahme der Angelegenheiten allerdings seiner Sommerfrischensuche eine die Erholung wenig fördernde Abwechslung gab, die unendliche Aufgabe gestellt, die Ausschüsse der Preistreiber und andere Mißstände zu bekämpfen und ihre Abstellung herbeizuführen. Eine allgemeine Versammlung der Badegäste wurde einberufen. Im Schatten einer uralten Ruine trafen sich gestern nachmittag die Bügener Badegäste. Soweit sie beschwerden auf dem Herzen oder gerade nichts Besseres zu tun hatten, in Anwesenheit des

Widerstand gegen die griechischen Pläne wiederholt Ausdruck gegeben, und zwar mit solcher Deutlichkeit, daß ein Mißverständnis ausgeschlossen sein dürfte.

Türkische Darstellung.

GA Paris, 4. Aug. (Eig. Drabik.) Das selbst aus Konstantinopel: Nach den aus Kleinasien einlaufenden Nachrichten hat die Regierung von Angora eine offizielle Proklamation veröffentlicht, in welcher erklärt wird, daß die griechische Offensive seit dem 2. Juli zum Stillstand gebracht worden sei. Gleichzeitig wird die Nachricht über die großen türkischen Verluste bemerkt. Die türkischen Verluste würden kaum 1000 Mann übersteigen, während die Griechen bei der jüngsten Offensive einen Verlust von mindestens 30.000 Mann zu verzeichnen hätten.

Eine weitere Konstantinopeler Meldung besagt, daß der Torpedobootsgerührer „Panther“ in Begleitung eines anderen Schiffes Trapezunt bombardiert habe, um eine Landung von Truppen zu ermöglichen. Die griechische Flotte der Stadt wurde vollständig in Schutt gelegt. 10 Griechen wurden getötet. Der „Panther“ wurde von mehreren von der Küstenartillerie abgegebenden Schüssen getroffen.

Sucht Polen wirklich Annäherung an Deutschland?

Der bekannte Reichsrichter des „Neuen Hamburger Couriers“ schreibt aus Warschau unter dem 17. Juli ausführlich über Unterredungen, die ihm in Warschau von dem Ministerpräsidenten Pilsudski, dem Außenminister Sklonski und dem Staatssekretär Dombalski geführt worden sind. In zusammengefaßter Form bringt die „Deutsche Wochenschrift“ für die „Rheinische Post“ im Nachhinein die Hauptmomente dieser Unterredungen.

Der wirtschaftliche Zustand Polens, in der Hauptsache das schnelle Sinken des Geldfußes, vertritt nicht länger die engherige Konzeption mit dem Ausland. Der Staat erliegt in der Heilandschaft seiner Nachbarn. Die Annäherung Deutschlands an Rußland bedroht Polen mit einer auf die Dauer untragbaren Zwangslage. Rußlands Abenteurer und seine Folgen haben die führenden polnischen Politiker in eine untragbare Stellung gebracht.

Polen steht sich nach festen, endgültigen Grenzen, innerhalb denen es sich entwickeln kann. Jede Grenze ist besser als keine Grenze. Polen hungert förmlich nach der Verwirklichung und nach einem Wirtschaftsvertrag mit seinem Feind Deutschland. Wer in dieser Richtung eine Vermittlerrolle übernehmen wollte, bewiese der Regierung in Warschau einen größeren Dienst als die Leute, welche den Konflikt in die Länge ziehen, indem sie verhindern, Pilsudski das ganze oberste Anführeramt in die Hände zu spielen.

Aufrichtige Freunde hat Polen nicht, nur offene und verdeckte Feinde. Von Deutschland wird es wirtschaftlich boykottiert. Einen deutschen Boykott aber hält kein schlüssiger Staat aus, am allerwenigsten Polen.

Korantys wilbe Politik hat wenigstens das eine Gute gezeitigt, daß der Regierung in Warschau und dem Volk die Augen aufgeschlossen sind. Tausende Polen, die mit der Regierung ihrem Ruhe gefolgt waren, darunter die Schüler der Kadetten, haben sich jetzt, niedergebunden, abgewandt, bald verunglückt, aber bewußt, weshalb sie für die Verwirklichung eines gefährlichen Projekts bilden. Sogar Pilsudski vertritt Korantys Auffassung, daß eine treffliche Lehre für das polnische Volk gewesen ist, daß ihm deutlich wurde, in welcher Weise die ganze Welt, Deutschland voran, darauf reagiert.

Die Lösung der obersteinsten Frage kann auch in anderer Weise als durch einen quantitativen Beschluß vorgenommen werden. Eine Grenze muß

gezogen werden, das ist deutlich. Keine der beiden Parteien glaubt im Ernst, daß sie das ganze Gebiet bekommen oder behält. Beharren Polen und Deutsche in ihrer Feindschaft, dann erweist sich die neue Grenze in jedem Falle als eine tödliche Wunde. Dann trennt sie Bergwerke und Fabriken von ihren elektrischen Kraftquellen und vom Wasser. Teufel und Polen erhalten getrennte Löhne, mit denen sie nur wenig anfangen können. Deshalb wünscht man in Warschau eine Interessengemeinschaft, um die politische Trennungslinie wirtschaftlich so wenig wie nur möglich sichtbar zu machen, mag der Schiedspruch des Obersten Rates nun ausfallen, wie er will. Nach dieser Operation kommt es darauf an, ob eine friedliche Regelung der Angelegenheiten zwischen den beiden Parteien möglich ist. Diesbezüglich befindet man sich in Abweichung, da die dort Korantys Auffassung bitteren Haß erweckt hat.

Sollte nach der Verteilung der Aussicht auf eine friedliche Regelung nicht ganz verloren sein, dann könnten Polen und Deutsche, dem wohlwollenden Tragen einer der Großmächte in dieser Richtung Hilfe leistend, zusammenkommen und darüber beraten, in welcher Weise die ungünstigen Folgen von dem besetzten Gebiet abgemindert werden könnten. Die Polen wünschen nichts lieber, als die Grenze gezogen werden, wie sie wollte. Ihre Regierung verabschiedet nur zwei Dinge, längeres Einmarschieren der Entscheidung und eine vorläufige Regelung.

Bei einer Besprechung der obersteinsten Frage würden andere Streitfragen ebenfalls ihre Lösung finden können. Warschau würde dann natürlich eine allgemeine wirtschaftliche Annäherung verlangen und vor allem die Aufhebung des deutschen Bankotts. Davon wollte Berlin bisher nichts wissen. Der polnische Staatssekretär für den Wiederaufbau teilte mit, er habe in dieser Richtung schon zweimal Schritte unternommen, aber jedesmal, wenn er einen Wirtschaftsvertrag mit Warschau gemacht, hat er diesen durch die russische Regierung gebrochen. Politisch haben wir Polen gegenüber schwach, wirtschaftlich aber sehr stark. Deshalb unterlassen wir die Lösung der Wirtschaftfrage für sich allein.

Dem deutschen Standpunkt aus betrachtet, mag diese Antwort zu richtig gewesen sein; sie hat auch wahrscheinlich zur Änderung der Haltung der Polen beigetragen, aber Deutschland und Polen können untereinander nicht über Politik sprechen, da sie beide nichts zu sagen haben.

Polen erhebt freundschaftliche Beziehungen mit Deutschland, natürlich unter dem Segen der Entente. Es liegt ein, daß davon keine Belohnung zu erwarten ist. Seine Staatsmänner gehen ein, daß von polnischer Seite keine Angriffe beabsichtigt sind. Auch und gut: Polen könnte augenblicklich leicht unter einen Hut gebracht werden. Weisheit jedes Geistes, das ich führe, wurde eingeleitet mit der Bemerkung: „Sie kommen zu einem interessanten Augenblick. Es vollzieht sich hier gegenwärtig ein völliger Umschwung.“

Wahrlich, es wird Zeit, das grausame Spiel mit Oberstleuten zu beenden. Man quält die Deutschen damit wirklich weniger als die Polen. Und das ist doch nicht die Höflichkeit der hohen Herren, die die Lösung bis ins Unendliche reden.“

Deutsches Reich.

Die Verlegung der Reichswehrverfassungen. CPC Berlin, 4. Aug. (Eig. Drabik.) Vom Reichswehrministerium sind die Bestimmungen über die Verlegung der auf Grund des Ultimatum zur Entlassung kommenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften erlassen worden, nach welchen den Entlassenen die Gehaltszahl noch auf drei Monate weitergezahlt werden soll.

Neuer Chef der Reichsfinanz. MTB Berlin, 4. Aug. (Drabik.) Zum Chef der Reichsfinanz wurde der Ministerialrat im Reichsministerium, Herr Regierungsrat Dr. Hermann, ernannt. Dr. Hermann war in den letzten Monaten des Reichs die rechte Hand des Reichsministers und auch nach dem Tode des Reichsministers tätig. Dr. Hermann ist Mitglied der Zentrumspartei.

Die Folgen der vielen Sonnenbestrahlung.

Viele Leute wundern sich, daß sie so schlecht schlafen. Das ist aber weiter nichts als die Folge der stundenlangen Sonnenbestrahlung im Luftbad. Der nachfolgende Artikel aus dem „Berl. Tagebl.“ befaßt sich mit solchen Erfahrungen.

Wie wir auf der Reise für Hausarbeiten erfahren, wurden in diesem Sommer besonders schwere und zahlreiche Fälle von Sonnenbrand beobachtet. Leute, die gegenwärtig am Strande Erholung suchen, halten es für ihre Gesundheit besonders förderlich, wenn sie sich möglichst lange den heißen Strahlen der Sommerhitze aussetzen. Leider werden die Sonnenbäder gar oft in einem Maße übertrieben, daß dadurch eine Krankheit entsteht, die unter dem Namen „Sonnenbrand“ weit verbreitet ist.

Der Sonnenbrand wird durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen verursacht. Das heißt jedoch nicht, daß die Wärme, die man mit dem Auge wahrnehmen kann, sondern durch jene violetten und ultravioletten unsichtbaren Strahlen, deren Wirkung in richtiger Weise auf den menschlichen Körper, wie z. B. bei der künstlichen Röntgenstrahlung oder der Röntgenbestrahlung, angedeutet, heilend sein kann. Die Schäden des Sonnenbrandes kennzeichnen sich durch die folgenden Entwicklungsstadien der Krankheit. Im ersten Stadium zeigt sich eine starke Rötung der Haut, mit der ein schmerzhaftes Brennen verbunden ist. Das zweite Stadium erzeugt Blasen und Schwellungen. So wurde zum Beispiel kürzlich ein Fall von Sonnenbrand beobachtet, bei dem das Gesicht des Betroffenen bis zur Unkenntlichkeit aufgeschwollen war. Ein anderer bekam auf einer Zugbootfahrt vorzeitig den Sonnenbrand, daß die hervorgerufenen Schwellungen und Blasen an Armen und Unterschenkeln ihn beinahe völlig des Gebrauchs der Glieder beraubten. Noch ein anderer Fall sei erwähnt, bei dem der Kommandant einer Garnisonbadeanstalt mehrere Tage zu seinem Bergsteigen fast vollkommen unfähig unterging und in

Kinderärztlichen Dr. Freund. BB Berlin, 4. Aug. (Drabik.) Die Dr. Freund, Kinderarzt, hat die Staatsärztin des preussischen Landes, Dr. Freund, in sein Amt als Landesärztin ernannt. Die Dr. Freund, Kinderarzt, hat die Staatsärztin des preussischen Landes, Dr. Freund, in sein Amt als Landesärztin ernannt. Die Dr. Freund, Kinderarzt, hat die Staatsärztin des preussischen Landes, Dr. Freund, in sein Amt als Landesärztin ernannt.

Schönheitskönigin Koste. In der „Freiheit“ lesen wir: „In Hannover fand vor einigen Wochen ein Schönheitsfest statt, an dem sich auch die Spitzen der rechtssozialistischen Partei beteiligten. Der Oberpräsident Graf Koste hielt nach einem reichen Mahle in hoher Stimmung eine Rede, wobei er, wie wir schon berichteten, die Frage des Schicksals der Reichsfinanz sehr lebhaft berührte. Es mußte in der Tat seinen Schicksal haben und jeder Bürger mit dem Gebrauche der Waffe vertraut sein. Dann könne es Deutschland auch in Zukunft nicht schlecht ergehen. Die rechtssozialistischen Parteivorsitzer und Senatoren nahmen als Delegierte der Stadtverordnetenversammlung an dem Umzug in der Innenstadt teil. Dieser Umzug ging einigen Arbeitern der S. P. D. über die Haube. Die letzten in der Generalversammlung der rechtssozialistischen Partei verschiedene Anträge, so auf die Abkündigung der Reichsfinanz. Eine Abweisung wurde jedoch durch den Reichsfinanzminister abgelehnt. In der Generalversammlung wurde über die Anträge vier Stunden lang diskutiert. Koste verteidigte sich damit, daß er als Regierungsvertreter an dem Fest teilnehmen mußte. Sonst hätte er doch nicht eine beratende Rolle spielen dürfen. Es wurde dann eine Entschließung angenommen, in der die Teilnahme der sozialdemokratischen Parteivorsitzer und Senatoren an dem städtischen Fest abgelehnt wurde. Koste verstand es wieder ausgezeichnet, die Versammlung einzuführen. Er wurde zum Schluss als Delegierter zum Provinzial-Landtag gewählt.“

Abnahme der Arbeitslosigkeit. Nach der in dem neuen Heft des Reichsanwaltes veröffentlichten Übersicht über den Arbeitsmarkt im Juni 1921 hat die Arbeitslosigkeit im Juni 1921 gegenüber dem Juni 1920 um 100.000 Personen abgenommen. Die Arbeitslosigkeit im Juni 1921 betrug 1.000.000 Personen, im Juni 1920 1.100.000 Personen. Die Abnahme der Arbeitslosigkeit ist auf die Abnahme der Arbeitslosigkeit im Juni 1921 gegenüber dem Juni 1920 zurückzuführen. Die Arbeitslosigkeit im Juni 1921 betrug 1.000.000 Personen, im Juni 1920 1.100.000 Personen. Die Abnahme der Arbeitslosigkeit ist auf die Abnahme der Arbeitslosigkeit im Juni 1921 gegenüber dem Juni 1920 zurückzuführen.

Die Folgen der vielen Sonnenbestrahlung.

Die Dauer der Krankheit ist verschieden. Manchmal beträgt sie nur drei oder vier Tage, oft aber auch acht oder zehn Tage und länger.

Nicht jeder bekommt den Sonnenbrand, man er sich eine gewisse Zeit ohne Schutzmittel den Sonnenstrahlen ausgesetzt hat. Es gehört vielmehr eine mehr oder weniger hohe Grad von Prädisposition dazu. Die ärztliche Erfahrung lehrt auch, daß dunkle Personen eher gegen den Sonnenbrand geschützt sind als helle, blonde Leute. Aus Menschen mit rötlichen Haaren, die ihre Sonnenempfindlichkeit oft schon durch Sommerfrischensuchen kennen, sollten nicht so lange in der Sonne weilen. Diese Erscheinung liegt in der Tatsache begründet, daß der dunkle Farbton der Haut mehr Schutz gegen die Sonne bietet als der helle.

Die Wirkungen des Sonnenbrandes lassen sich auch durch die kleinen, sonst kaum beachteten Nebenwirkungen an menschlichen Körper, wie die Festsitzung, kleine Wunden usw., einen gelblichen und bedrohlichen Charakter annehmen. Besonders ist es das weisse Gesicht, das durch die größere Empfindlichkeit der Haut der Gefahr des Sonnenbrandes ausgesetzt ist.

Zur Verhütung der Krankheit wendet man am besten gewisse Schutzmittel an, die vornehmlich in der Art der Bekleidung liegen. Frauen würde bringen zu raten, keine durchsichtigen Kleider zu tragen. So wurde auf der Reise einmal eine Frau beobachtet, auf deren Körper die Sonne deutlich das Negative des Sonnenbrandes abgezeichnet hatte. Ferner verwende man Hüte mit breiten Krempe. Die Frau bediene sich dabei eines Schleiers von gelber, brauner oder grüner Farbe. Auch Sonnencreme und Sonnenöl, möglichst von ähnlicher Farbe, verleihe man nicht. Hat man eine Zeitlang in der Sonne gelegen, vermeide man es unter allen Umständen, sich sofort darauf zu waschen. Im frühen Abend, bei dem Sonnenbrand, ähnliche Erscheinungen bei sich, sofort die Haut abwaschen. Ganz unangebracht ist der Sonnenbrand nie. Vor allem — nicht überreiben!

2. **Prof. Dr. E. A. G. (Frankf.)** Der Königlich preussische Untersuchungskommision der Berliner Arbeiterkammer, Berlin, 1912. Hielt im "Vorwärts" entgegen der Sozialistischen Partei das Rechtswort: "Jede der Arbeiterkammer der Unterbringung und von der Sozialistischen Partei an seiner Verfassung der Kommunalen Arbeiterkammer und zwar, das 345 000 Mark von der Arbeiterkammer der Unterbringungskommission abgegeben und im Jahre 1912 diesem Konto und somit der Unterbringungskommission selbst unterzogen worden sind. Er erklärte, daß die gesamte Summe über ein großer Teil haben der kommunalistischen "Reiten Hilfe" überweisen wurden ist.

BB Berlin, 4. Aug. (Drobid.) Zu dem Kf-
tentate mit dem russischen Oberken von
Hefelberg mit dem unrichtigen Worte mitgeteilt,
daß von der poltischen Polizei zahlreiche Verlo-
ren gefunden worden seien, denen nachgewie-
sen werden konnte, daß sie entweder den Diebstahl ver-
übt haben oder mit dem Diebstahl selber in unmittel-
barer oder mittelbarer Beziehung stehen.

38. Berlin, 4. Aug. (Draht.) Der preussische Minister des Innern, Dominicus, begrüßte dem Mitarbeiter des „B. T.“ eine Unterredung über Fragen der inneren Verwaltung Preussens, der wir folgendes entnehmen: Der Minister ging vor allem auf eine Reihe von Vorfällen ein, die seiner persönlichen Kritik von Mitgliedern der Oppositionsparteien gewidmet worden sind. So harte u. a. die „Schlesische Volksrecht“ behauptet, daß Minister Dominicus die Gehälter der Landräthe abschließend niedrig halte, um auf diese Weise nur vermögenden Persönlichkeiten die Übernahme eines solchen Postens möglich zu machen. Hierzu bemerkte der Minister: Eine derartige Unterstellung richtet sich von selbst, denn die Gehaltsliste für die Jahre 1920 durch das Beamtenrentenentwässerungsgesetz geregelt. Weiter wird von vielen Seiten behauptet, daß es gar nicht so schwierig sei, den Nachwuchs für die höheren Beamtenstellen zu erneuern und ausreichend vorzubereiten, in dem man den Regimentsreferendaren und Assessoren eine ausreichende Bezahlung zusichere. Es sind nun zwar neuerdings von dem Reich mehrere 100 000 Mark für Unterweisungen erstmalig zur Verfügung gestellt worden. Auf die Unzulänglichkeit dieser Aktion

Die „Brtl. Ztg.“ schreibt:

Wir haben wiederholt auf die großen technischen Schwierigkeiten hingewiesen, denen die Antivergütung der Zugzucker in der praktischen Durchföhrung begegnen muß und auf die Beföhlungen unserer Abgäbungen, die der Industrie und dem Handel in immer wachsender Maße daraus entstehenden Kosten der Offenbader Lebensmittelindustrie unter den technischen Schwierigkeiten des Geföhrs und seiner Ausföhrungsbestimmungen ganz besonders schwer zu fallen wird, wird jetzt an einem

„Britischen-Romäne“ signierten Beispiel das
man, wie sehr die mit der Durchführung des
sich betrauten Behörden im Einzelfalle in Ver-
einigkeit geraten, auf welche absonderliche Be-
die Notwendigkeit sie führt und wie als Betragen
vor allem dessen das Ererbte selbst be-
schaffen zu tragen hat. Die Darlegung schließt
den bisherigen Zugrundelegung der Sehen
wie folgt:

[illegible]

Fragebogen bei den Gymnasialintern. Die Juden d
kürer aber entschieden nach dem Grundsatz: in dubi
zu favor. Die Schwerwiegend-Industrie (auch die d
unabhängige Anweisung der Bestimmungen selbst zu
nen. Eine Brieftafel ist nach feststehendem Sprach
brennt der Fabrikation eine mit Notizbuch versehene Z
bereiche (Häufigkeit Briefe); Brieftafel des ehemaligen
Zusammenlebensbereichs); die sogenannten Ruwert mit me
nen Büchern dagegen, wie sie von arm und reich zu
den Kindern des Wandervogels benutzt werden. (St

[illegible]

zung, Kollaps, unmitelbare Todesinsinuation, Unterbindung der Atmung von neuen Ausatemmustern, die das Atte des Stutes sichern können. Letztere liegen, alsatpreise, gegen diejenige, die vorher dominand an der Brustvertreibung der sogenannten Stutes festhielt, indem sie von vornherein dem Stutium der Ausatembestimmungen diejenige flammende und dem Feinfräufte der Brust entsprechende Auslegung gaben, die das Reichthumsinstitutum fest endlich, wenn auch nichtwellig gema, anerkennen mußte.

Ein Schutzeisfeld dafür, zu welchen Begarationen und wirtschaftlichen Zielsetzungen die Zugssteuer in ihrer heutigen Gestalt und Handhabung führt. Wir haben vor kurzem nachzuweisen, daß die Steuer auch ohne solche transaktionswirtschaftliche zerstörenden Wirkungen dadurch ausbleibt, daß sie eine direkte und gefährliche Bedrohung der Qualitätsleistung schlechthin darstellt, auf deren Erhaltung und weiteren Ausbau wir gerade jetzt mehr denn je zuvor angewiesen sind, und daß daher andere Formen der Besteuerung des Zugsverbrauchs gefunden werden müssen, die den Zugs treffen, ohne die Zugs- oder richtiger: die Qualitätsindustrie in ihrer Existenz zu bedrohen.

Krankheitsfälle der Deutschen Hochschiffahrtskapitäne.
Während der Vorgänge in Ostafrika, Madagaskar und jetzt in der Ostsee, sind von deutschen Hochschiffahrtskapitänen 1 und 100 Erkrankte in Ostafrika, Madagaskar, Ostsee, im Sommer 21. August treffen sich die 15 besten deutschen Seefahrer der 400 besten langen Seemannschaft, am Reichsdeutschen Seever in Hamburg zu drei Bordräten, einem Hoffnungsplan und einem Anlauf für die kurze Reichsdeutsche. Die ersten der Bordräte kommen in den Anlauf. Die zweiten betreten den Hoffnungsplan, dessen Sieger gleichfalls für den Anlauf qualifiziert wird. Im ganzen hatten in diesem alle vier Bordräte.

Die Verwirklichung des Bremer Schwimmt-Bereins e. V. erzielt nicht die Rechte von Seiten, das die Wasserbauverwaltung des Schwimmt-Bereins "des Schwimms" erst am Mittwoch, den 10. August hier in Bremen eintritt, kann. Das Spiel findet also bestimmt am Mittwoch abends punkt 6 Uhr im Bad Vondrich statt. Karten, die mit dem Datum 6. August versehen sind, behalten ihre Gültigkeit.

Taffche Schwimmmeisterschaften.
Am 13. und 14. August finden in Leipzig das 30. Herbrandelch des Deutschen Schwimmverbandes auf dem 100-Meter-Bassin bei der Weidenhaufer Hofe statt. Aus dem Gau des Deutschlands treten die besten Schwimmer nach der schon angelegten Rangliste. Auch aus dem deutschen Lande werden Rängen in Leipzig treten, und zwar im Damenturnier mit mehr als 100 Athleten. Bei Kräfte (des Jahrs-Geburtsjahr) in der Damenturniermeisterchaft sowie (Geburtsjahr S. 2.); in der Damenturniermeisterchaft. Geringe und Jungblut (Warmer S. 2.).

[illegible]

Honstadt, 4. Aug. Der Verbandstag der im Kreis
Pommern zu einem Verbands zusammengeschlossenen frei-
willigen Feuerwehren findet, wie man uns mittheilt,
bereits am Samstag statt.

Die Leiden der Wohnungsinhaber.
G.A. Düsseldorf, 4. Aug. Die schwerer der Trud der
Belastung auf Düsseldorf liegt, beweist eine neue Be-

lagungsbehörde die Beschlagnahme, aber noch nicht für die
Stunde der Befragungsbefehle in Anspruch genommen
Räumlichkeiten für lange zur Verfügung der Wohnungsin-
haber stehen, bis eine Befragung durch die Befragungs-
behörde tatsächlich erfolgt. Danach hat also der Wohnungsin-
haber, auch wenn er seine Abwesenheit erklärt, das
Verfügungsgewalt sowohl über seine Wohnung wie auch
über seine Möbel und sein Privatvermögen verloren, denn
andere Recordierungen bestätigen, daß aus den Befragun-
gen die Wohnungen nicht entfernt, sondern
nichts geändert werden darf.

Der Wiederaufbau des Düsseldorf „Zoo“.

GA. Düsseldorf, 4. Aug. Der hiesige Zoologische Garten, der während des Krieges sehr in seiner Bedeutung gestiegen hat und für den dies jetzt auch in der Nachkriegszeit nichts anderes gilt, soll wieder aufgebaut werden und als wissenschaftliches Institut eine neue Bedeutung erhalten. Augenblicklich ist der neue Leiter des Gartens, Dr. Kaufmann, der Direktor des Zoologischen und Naturhistorischen Museums, mit der Erneuerungsbauarbeiten beschäftigt, die zum Teil schon in der Ausführung begriffen sind. Dem Garten soll in aller erster Linie der Charakter des Zoologischen Gartens wiedergegeben werden.

Wenn heute mittag hinter dem letzten Rad-
zügler die Schutze nach dem Schloß fallt: in
den wech oder minder aufmerksamen Ohren der
Oberprimaner erwäcks bis zum Ab-Schlagen der
10. Klasse die nachdenkenden und auch aufmerksamen
Hörte des Magisters noch nachklingen, dann be-
steht die herrliche Zeit der „langen Ferien“ ihren An-
fang genommen. Im ob gewordenen Klassen-
zimmer beginnt leise und langsam eine gro-
ße Spinnne ihr Netz und webt um das Spinn-
two Rhinus und Horaz verfunken sind, um Gobi-
us und die große Cinnaleins-Tafel ein Schleiern-
Eingespinnen und für mehr als Monatszeit be-
lassen verträumt.

Hinaus aber stürmt die Jugendkraft in die
Gottesebnatur. In das Land seliger Gerichtenfreibe-
wo das Herz schmeller poht und die Träume
Erfüllung geben sollen, die beim Einerlei der A-
tagarbeit in stillen Stunden der Einsicht mit de-

Sturzbuch, der Landflur und dem Reicheführer
jederzeit der Phantasie anhängen. Wären
alle die ausgeschütteten Flüsse ihre Vermittlung
finden, die Erde möge der Eilenbahnung pünktlich
fahren, der Reicheführer ohne Rücksicht über
Land gehen, die Sonne scheinen, wenn es ge-
wünscht wird, und der Wanderer ein behagliches
Bett und reichliche billige Nahrung finden, wenn er
irgendwo in deutschen Landen seine müden Glieder
im Quartier recht

Aber auch die vielen, denen Vaters Geldbeutel es nicht erlaubt, mit Nagelschleien die Glieder der Wohlthät zu zeichnen, in Oberbayern die hühen Berghöden zu erklettern oder mit den Bassinern der Nord- und Ostsee ein furchtselhaftes Seeschild ein zu haben, sie alle können in unserer schönen Heimat, im geliebten Bergischen Land, Seele und Körper erstehen.

Darum allen, die zu Ferien- und Wanderschaften heute rüsten: Viel Vergnügen, gute Erholung und frohe Heimkehr!

Elberfeld, 5. August.

e. **Eisenbahnpersonalien.** Der „Reichsbahn“-
minister: Im Bereich des Reichsverkehrsministeriums
sind wichtig: Die Oberregierungsabteilung
Schmidt, bisher in Frankfurt a. M., zur
Eisenbahndirektion nach Elberfeld beauftragt.
Bisher in Bremen, zur Eisenbahndirektion
nach Elberfeld, und Leisbrand, bisher in
Berlin, als Vorstand des Eisenbahnbetriebsamts I
nach Elberfeld. Mit der Wahrnehmung eines
Eisenbahndirektionsmittels sind beauftragt:
Der Regierungsabteil nach Boch bei der Eisenbahndirektion
in Elberfeld, der Eisenbahndirektor
Meyer I bei der Eisenbahndirektion in Elberfeld,
der Oberregierungsabteil Geber bei der
Eisenbahndirektion in Elberfeld. Der Seque-
strierungsabteil Probst in Elberfeld ist auf
Antrag unter Gewährung des gesetzlichen Aufge-
haltes in den Ruhestand versetzt worden.

o. — **Eröffnung einer neuen Privatschule.** Die von Dr. Maciejewski neu gegründete Privatschule wird am 15. September et. eröffnet.

b.— Trauerkundgebung. Wiederum sah Barmen eine große Anzahl auswärtsiger Gäste. Hatten die Raumun-
bequemten und Anwesenheit streikend sich in der vorliegenden

Blode zu ihm 22. Verbandsloge hier aufstellen. Lo-
ten. Es ist gekommen, ihrem neuen Güter und Grund
Geld. & die letzte Öhre zu empfangen, der, wie
bedeutet, während der Tagung in Barmen plötzlich ver-
storben war. So am Mittwoch die Leiche Scheibis nach
Berlin überbracht werden sollte, fand vorher hier eine
Trauerfeier statt. An die tausend Beamte aller Logen-
schaften hatten sich zur Teilnahme an der Feier im Kranz-
haus eingefunden. Nach der Ansprache des Vizers,
Hauptes und der Leiche, und Beibehaltung des Quartetts
Melodie und des Gesangsvereins der städtischen Feuer-
wehr hielt der Verbandspräsident Hermann die Gedäch-
tnisrede; ihr Inhalt ist der von warmer Herzlichkeit einge-
gebene Gedächtnisrede des Vizepräsidenten (Barb-
Gedächtnis an. Dann bildete sich der sehr schön erlebte
Trauerzug. Außer den vielen städtischen Beamten von
Barmen, Gierlich und Kangerlich hatten 37 Orts- und
provinzialen Vertreter zur Teilnahme an der Trauerfeier
entsandt. Die Vermählung der Stadt Barmen war durch
den Verbandspräsidenten, beigegebenen Wegen, ver-
trieben. Am Montag, wo das Verbands-Cräftiger Auf-
stellung genommen hatte, wohnte der Großmeister der
Ortsgruppe Barmen, Oberhauptmeister & Gänger, dem
Anschließen der Löcher, mehrere Abschiedswoorte.

b. — **Barmer Schüler** bei dem Festspielen des Deutschen Schüler-Bundes. Unter die Lehrlinge Barmer Schüler an dem Festspielen des Deutschen Schüler-Bundes in Weimar erhalten wir folgende **Erzählung**. Zum ersten Male seit dem Festspiel hatte der Deutsche Schülerbund die deutsche Jugend zu Festspielen nach Weimar eingeladen. Hier Festspielstagen fanden vom 10. Juli ab statt und zu der 4. (27. Juli bis 31. Juli) hatten aus Barmer Schülerinnehmer der Studienanstalt und Schüler des Gymnasiums der Einladungsfolge angetreten. Um 1200 Zeitschmer aus allen deutschen Gauen hatten sich zusammengefunden. Ein Begrüßungsabend im Garten der Erdkrüppel-Schönengeistlich in Weimar eröffnete die Festtage. Die folgenden Tage dienten dazu, die wichtigsten Festmähler unserer höchsten Zeit zu befechten und auf Herz und Gemüt wirken zu lassen. In den Festvorspielungen gelangten diesmal „*Torquato Tasso*“, „*Robbe und Stroh*“ und „*Minna von Barnhelm*“ zur Aufführung. Die Aufführungen selbst waren musterhaft; ihre Wirkung aber besonders durch die Gesammstimmung, in die Weimar der feste, noch gezeigete. Den Abschluss der Festtage bildet am 31. Juli eine Festungsfeier vor dem Goethe- und Schüler-Festmal. In einer stimmungsvollen Festungsschmückten sie nach dem Schluss der Feststellung die Festnehmer vor dem Goethe-Schüler-Festmal und legten als äußerer Beleg ihres Dankes Straußes nieder. Das gemeinsame Festmahl „Deutschland, Deutschland über alles“ mit dem Ausdruck, das für sie die Wiese unserer geistigen Größe das beste Band der Einheit des deutschen Volkes ist.

b. — Reifeprüfung Der Oberprimaner Privat-
Lehrer, Sohn des Kaufmanns Oswald Zauner, der
bestand gestern an der Oberrealschule zu Eberbach die
Reifeprüfung.

b.—**Zirkelvertheilung.** Seit gestern wohnt hier am dem Platz an der Garnapfstraße der Zirkus Oit Karl, um hier eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Die geistreiche Erfindungsabfertigung erlieferte sich eines so zahlreichen Besuches. Die Darbietungen wurden durchweg sehr häufig aufgenommen.

Diebstahl. 4. Zug. Der ausweichensmüde groß
bedienner Hofmann, der beim der früheren Vorstraffung
Wilhelm G., aus Weichsel dem enormen Betrage
141000 Mark erbeutete, beschäftigte den-
mal die Straftatmann. Außer dem bieses Hofmannes un-
flügten St. fanden weiter, der Beschlagnahme un-
der Schloßer angefaßt, vor dem Richter der Be-
kannst Gulian P., der Straftatmann Max Z., der al-
teiter Friedrich Edl. aus Weichsel und endlich die Sch-
leute Straftatmann Hermann S. auf Dölsbach. Gegen B-
undgenannte errichtete die St. d. die Verurteilung

[illegible]

bedachte. So hatte in letzter Vernehmung der Weiblichkeitsfall im Postzorn liegen lassen; er ging jetzt ebenfalls vorüber. „Lustig“ ihn und bei dem Denken des Weibchenfalls aber das weichen der enormen Summe scham erkannte. Doch hatte die Polizei die Komodie schon durchschaut und machte ihr durch die Aufnahme des kleinsten Winkes ein jähes Ende. Wo war nun der Raub? Hier in dieser Fingstube wurde schmerz und grübelnde Arbeit geleistet. Der Betrag war zunächst im Haube von Schm. und V. bestetzt, dann aber wieder zurückgegeben und zur Eiderkeit in dem genannten St. abgedr. Der nun gegen eine Vergütung von 6000 Mark, die er aber aus Bedenken nicht annahm, zur Ausbezahlung der Summe bereit erklärte. Dann brachten V. und Schm. den größten Teil der Summe, etwa 90—100 000 Mark — eine Betrag von 19—20 000 Mark blieb im Verwahr des St. — zu seiner Verfügung der beiden —, an den Eideuten S. in Ludwigs, denen man erklärte, es handle sich um Goldarbeiter, die vor der Verhaftungnahme gestreut werden sollten. Frau S. erhielt 1000 Mark „Besette“, die aber einige Tage später mit dem Hauptbetrag der Verhaftungnahme und dem Postfiskus zurückgegeben wurden. Allerdings legten diese noch etwa 30 000 Mark, aber deren Verbleib nicht zu ermitteln war. Offenbar ist mancher Tausender vergangen worden, und in jeder Hand, durch welche das Geld ging, eine Summe „stehen“ geblieben. Das Gericht verurtheilte S. zu 2 Jahren, V. zu 18, Schm. zu 10, St. zu 4 Monaten Gefängnis und den Demann S. zu 1 Monat Gefängnis. Frau S. wurde freigesprochen. Die Art und Weise des Vorgehens des St. wurde schon gerühmt und, weil dadurch die Klümmereien um eine enorme Summe gefördert werden sollte, als besonders strafwürdig bezeichnet.

der Sonderpolitik Briands

GA. London, 4. Aug. (Sig. Draht.) Der oberkaiserliche Korrespondent des „Rheinischen Couriers“ teilt mit, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Polen etwas gekühlt sind. Nach den Informationen von sehr gut unterrichteten Journalisten hat sich Briand einem Vertreter der polnischen Regierung gegenüber dahin geäußert, Frankreich würde nicht zögern, wenn es auf der bevorstehenden Konferenz des Obersten Rates eine polenfreundliche Politik treiben würde. Es müßte vielmehr den übrigen Allirten Koncessionen machen, wenn es diese zu seinem Standpunkte betrügen wolle. Aber diese Koncessionen dürfen nicht darauf beruhen, daß die Sicherung des Cabinets Briand dadurch gefährdet wurde. Durch die griechischen Siege Englands Position verläßt, die Frankreichs geschwächt, Frankreich könne daher nicht zögern, in Oberitalien eine anti-englische Politik zu führen oder womöglich wegen Polen mit England zu brechen. Täggen würde Frankreich für eine Neutralisierung Oesterreichs eintreten, die es Frankreich ermöglichen würde, eine starke Armee in der un-kritischen Provinz zu halten.

GALZOWEN, 4 Aug. (Eig. Draht). Aus Dublin wird gemeldet, daß das irische Parlament zusammenberufen werden soll, um die Friedensvorschläge der englischen Regierung zu erörtern. Auch die 81 Mitglieder, die sich im Gefängnis befinden, sollen zum Erscheinen in der Sitzung aufgefordert werden. Auch das Ministerium vertritt heute die Friedensfrage. Die Nachricht, daß dieser die Vorschläge der britischen Regierung verworfen habe, wird als unrichtig bezeichnet.

WTB Paris, 4. Aug. (Draftb.) Nach einer Meldung aus Washington verlautet dort, daß Herrington Harding die Führer der republikanischen Gruppe veranlaßte, daß er gegen eine Besprechung des Vortrages des Senators Vorah sei, der darauf abziehe, das frühere Verbot der amerikanischen Rüstungsschiffe wieder zu gestatten und den Panama-Kanal zu benutzen, ohne Steuern zu bezahlen. Es heißt, Harding wünsche die Möglichkeit eines Konfliktes mit Großbritannien und den anderen Nationen in dieser Angelegenheit den amerikanischen Vorgesetzten zu vermeiden. Er glaube es vor, daß die Frage erst nach der Abrüstungskonferenz besprochen werde, denn eine frühere Debatte könne ein Hindernis für den Erfolg dieser Konferenz sein. Man glaube außerdem, daß Harding es vorziehen werde, die Frage aus dem

FTA. Sonden, 4. Aug. (Drahtb.) Der holländische Kommissar für Erziehung hat für Professor Gimpel erwirkt, in Amsterdam Vorlesungen über die Metalltheorie halten zu dürfen.

WTB. Rostbus, 4. Aug. (Trautb.) Ein Großfeuer löschte gestern die Fabrikanlagen der Glas- und Eisenwerke Hirsch, Jante & Söhne in Reichwalder in der Oberlausitz, ein. Die Feuerschuppen, die gefüllten Lagerräume, Stellungen und anderen Nebengebäude wurden vernichtet.

Synagogen-Gemeinde Gidderfeld. Freitag abend
7 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Wechsel 10 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7½
Uhr. — Samstag morgen 9¼ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptverleger: H. D. Koll.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: H. D. Koll.; für das Feuilleton: Otto Stein; für den lokalen Teil: Carl Gier; für Musik, Kunst und Theater: Wolfgang Müller; für den Anzeigen-Teil: Carl Heber; sämtlich in Berlin.
Strome Berliner Schriftleitung: Unter der Leitung des Dring und Verlag des H. Garbat in Berlin.

in Berten von 5, 10, 25 und 50 A mit Stadtbildern und Vollstrichen in 4 Farbenbrun, mit wertvolle Ergänzung der Holzgammung, gibt die Stadtbildsammlung, die bei der Buchhandlung Leipzig 85118, zum Kennzeichen unter Berechnung von Porto und Spesen ab.

Billiger Schuh-Verkauf
bei Leonh. Tietz

Nur noch bis Samstag
dauert der

billige Schuh-Verkauf!

Neu ausgelegt im ersten Stock:
Schuhwaren aller Art
sowie
Rest- und Einzelpaare
enorm billig.

Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft — Elberfeld.

Ka Bi
Sport!

KOBI
BARMEN
Wertherstr. 20/22

Touristen - Handen
Touristen - Handtaschen
Touristen - Rucksäcke
Touristen - Aluminen
Touristen - Strümpfe
Fußball - Trikots
Fußball - Stiefel
sowie sämtliche Sportartikel billigst,
im großen Wälfing'schen Neubau.

Leichtathletik - Trikots
Sport - Hosen
Sport - Strümpfe
Bade - Trikots
Faschbälle
Kleider - Fußbälle
Turschuhe

Anf Kredit
erhalten zahlungsfähig. Neue
**Herren- u. Burschen-
Bekleidung**
(sowie Wäscheartikel)
Schlafzimmer in Gide
und geit.
Nähen geitlich. **Wohn-
zimm., Badkammern,**
und einzelne Möbel jederzeit
in mod. u. gut. Ausführung nur bei
A. Adlerstein & Co.
Elberfeld, Kleine Alsbahn 12^a

Wiederverkäufer!
— Spitzen, Einstecke, Motive, —
Flauener Stickerei, Goldband
Konkurrenzlos bill. Preise. Lagerbesuch lohnend.
G. Kämpfer, Barmen, Rauenworth 32.

Achten Sie bitte auf Nr. **22**

Wichtig für alle

Herren

die ein Kleidungsstück brauchen, ist es, vor Ihrem Einkauf
mein enorm großes Lager oder meine Schaufenster zu be-
sichtigen. — Sie finden hier vornehme, elegante

Anzüge

Outwags, Covercoat - Paletots, Gehrock-
Anzüge, Gummimäntel, Hosen u. s. w., von welchen der
größte Teil aus **eigenen, rein wollenen, glatten**
Friedens-Stoffen angefertigt ist und werden solche zu derart
billigen Preisen verkauft, daß es jedem Herrn möglich
ist, sich für **wenig Geld** ein Kleidungsstück aus wirklich
gutem Stoff, wie Sie es in Friedenszeiten gewohnt waren, an-
zuschaffen, hat es daher **nicht mehr nötig,**
minderwertige Kriegsware, die heute
noch zum großen Teil ange-
boten wird, zu kaufen.

Fahrt wird vergütet.

Auch der weiteste Weg ist lohnend.

Kaufhaus für Herren- und Burschen-Garderoben

S. Erdheim = 22
Auch mittags geöffnet. Elberfeld, Wilhelmstraße

Tabak-Trost
Einkaufshaus für Zigarrenhändler u. Wirte,
Schwanenstraße 48 Elberfeld. Fernsprecher 2881

Orig. Wills Gold-Flake Mille Mk. 410.
Eckstein V — Wassil — Toska — Reemtsma R 6
— Manengold — Siegrid — Eleg. Welt sowie
sämtliche beliebte Marken zu Fabrikpreisen mit
üblichem Skonto. 194

Tabake
von Kisker — Du Monts — Roter Kops —
Sorgenbrecher — Dorff — Rotmann — Drink-
manns Bremer Lloyd Shag — Raucherlust —
Holl. Feinschnitt zu Fabrikpreisen.

Hamburger, Bremer und Bänder Zigarren
in großer Auswahl.
Kautabak von G. A. Hanewacker
und von Ungewitter.

Ziehung schon 18.-24. August

**Wohlfahrts-
Geld-Lotterie**
26 675 Geldgewinne zusammen

1 MILLION Mark
100000
80000
70000
60000
50000

Haupt-Gewinne

Lose zu 6 M. Postgebühr auf
Rechnung 1.45 M.

10 Lose wertvoll als variable
Tausenden **60 M.**

H.C. Kröger, Berlin W 8
Friedrichstr. 182-183

Ziehung 13. August

Rote Kreuz-Lotterie Los 1.20
11 Lose aus vertrieben. Laufend 12 M.
Gros und Bille 1.30 M.

135 000
50 000

Ziehung 18.-24. August

Wohlfahrts-Geld-Los 6
10 Lose fortgesetzt 10 M.
Gros und Bille 1.50 M.

1 000 000
80 000

Glückstasche Mt. 10.
Eulenberg's Glück ist weltbekannt!
A. Eulenberg Jr., Elberfeld, Altermarkt 11.

Sie fahren bestimmt gut
wenn Sie beim Einkauf von Spitzen, Feinschnitt,
Bändern, Zunderen, Boas (110 cm breit von 24-
pro Meter an) etc. sich zu uns begeben.

Elberfelder Spitzenlager, E. Rippdorf 83.

la Anthrazit-Kohlen
und Fett - Nußkohlen liefert
mit eigenen Fuhrwerken direkt
ab Zeche zu billigsten Preisen.
Robert Wille, Kohlenhandlung, Barmen.
Lager: Bartholomäusstraße 58, 4. Telefon 3641.

Besonders vorteilhaftes Angebot
in
Damen-Strümpfen.

Elberfeld,
Herzogstr. 20/22.

Damen-Strümpfe kräftige und solide Qualität, schwarz, Leder **9⁵⁰**
und weiß Mk.

Damen-Strümpfe feinfädig, verstärkte Sohle und Spitze, schwarz, **14⁷⁵**
Leder, weiß Mk.

Damen-Strümpfe la Macco, verstärkte Hochferse u. Sohle, Mk. **18⁷⁵**

Damen-Strümpfe ff. Flor, verstärkte Sohle, Hochferse . . . Mk. **18⁹⁰**

Damen-Strümpfe ff. Seidenflor, beste Qualität, verstärkte Sohle **28⁵⁰**
und Hochferse Mk.

Hermanns & Froitzheim **Barmen,**
6 Wertherstraße 6.

Wiederholungsfrage für die Dresdener Herbstmesse. Der Reichswirtschaftsrath ist als bekannt, daß die Zollstellen ermächtigt werden, die Eins- und Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausfuhr auf der vom 4. bis zum 8. September 1921 in Breslau stattfindenden Herbstmesse bestimmt sind, solche in den Zollpapieren bezeichnet sind, unter der Bedingung, ohne Ein- bezw. Ausfuhrbescheinigung zu lassen, daß sie unter Zollkontrolle auf ein Zollamt als Handelswaren zu kommen, während ihre Bescheinigung in Deutschland im Handelsverfahren unter Zollamt zu stehen und ihnen die Bescheinigung und Güter der Reichssteuer ausgestellt werden. Die Bescheinigung wird dem Zollamt ausgestellt werden, das die Waren aus dem Ausland einführt.

SCALA

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61



Vom 5. August ab ein Spielplan, wie wir ihn noch nicht geboten haben.

Ab heute der mit riesenartigem Erfolg im Modernen Theater gelaufene Großstadt-Sittenfilm:

Großstadt-Mädel I. u. II. Teil

Wird noch in guter Erinnerung aller Theater-Besucher sein.

Unter kolossalen Kosten ist es uns gelungen, die Fortsetzung, die jeder schon mag,

Großstadt-Mädel III. u. letzter Teil

in 6 Akte

zu erwerben. (Alleiniges Aufführungsrecht für Elberfeld.)

Formen

Eine Frau mit Vergangenheit

Tiefgreifende Familientragödie in 4 Akten.

Die Teufelsanhänger

Wer erinnert sich nicht schon an den sensationellen

Karl May's.

Dieser Film führt uns noch dem Roman Karl May's „Durch die Wüste“ und „Durch die Karakum.“

Anschließend wieder der unverwundliche

Charlie Chaplin

in einem Lustspiel in 3 Akten.

Angenehmer, kühler Aufenthalt auch an den heißesten Tagen.

Beitragungs-Minister

Wird abgeben. Elberfeld, Kaiserstr. 61

Betrifft Fleisch!

Belles Rindfleisch von 10.- bis 12.-
Gefrierfleisch von 7.- bis 10.-
in Rindfleisch von 10.- bis 12.-
Schweinefleisch von 8.- bis 10.-
Speckfleisch von 10.- bis 12.-
Speckfleisch von 10.- bis 12.-

Albert Forthmann, Elberfeld

Seckstraße 91. Fernspr. 4902.

Commerz-Kaufmann

Wohnung: Elberfeld, Kaiserstr. 61

Gerren-Kaufmann

Wohnung: Elberfeld, Kaiserstr. 61

Gerren-Kaufmann

Wohnung: Elberfeld, Kaiserstr. 61

Gerren-Kaufmann

Wohnung: Elberfeld, Kaiserstr. 61

Gerren-Kaufmann

Wohnung: Elberfeld, Kaiserstr. 61

Gerren-Kaufmann

Modernes Theater

Berlinerstr. 120 BARMEN Telefon 3075

Ab heute, Freitag:

8 neue Akte sensationeller Wagner mit dem amerik. Gesang:

Goliath Armstrong

3. Abteilung



Die heutige 3. Abteilung enthält abermals und zwar in gesteigert, Maße eine Fülle sensationeller Darstellungen. Der heutige Teil stellt die Fortsetzung dar, was bereits in einem Film gezeigt wurde. Der große Vorrat dieses Fortsetzungsfilms ist, daß mit jedem Teil eine neue Handlung einsetzt, sodaß auch derjenige, der bisher unterhalten wird, der einen der vorangegangenen Teile nicht gesehen hat.

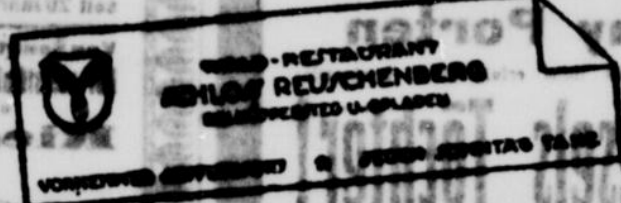
Anschließend: Uraufführung für Barmen!

Des unsterblichen Detektivfilm-Syklus:

Der Geheimbund der schwarzen Hand

Opern- und Hochstapler-Film in 6 großen Abteilungen.

Verstärktes Theater-Orchester.



Wir gehen wir heute abend hin?

Zum großen

Cirkus Otto Mark

Barmen, Carnapstraße

Heute, Freitag, den 5. August,

abends 8 Uhr:

Großer Sport-Abend

Riesen-Großstadt-Programm

Sie sparen Zeit u. Geld u. schützen sich vor Hautkrankheiten wenn Sie sich selbst rasieren.

Rasiermesser u. Rasierapparate

für den stärksten Bart und die zarteste Haut, in großer Auswahl u. jeder Preislage Garantie-Lieferung. Feinmechan. Bedienung. Gebrauchte Rasiermesser u. Rasierklänge werden herabgesetzt geschliffen u. abgegeben.

C. A. Lütters, Elberfeld, Turmhof 4.

Bitte auf Namen u. Straße zu achten.

Sie reisen

sorglos und bequem,

wenn Sie sich in allen Reise-Angelegenheiten stets nurwenden an das

Lloyd-Reisebüro

Rudolf Dahl Barmen, Altermarkt.

Antlicher Verkauf von

Eisenbahn-Fahrkarten

nach allen Stationen — ohne jeden Aufschlag.

Ausgabe von

zusammengestellten Fahrschein-Heften

mit 60tägiger Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechung

für Reisen im In- und Auslande.

Bettkarten für sämtliche Schlafwagen.

Lloyd-Reise-Versicherung

des Norddeutschen Lloyd in Bremen für Reise und Aufenthalt bei sofortiger

Schadendeckung.

Kostenlose Auskunft und Rat in allen

Reise-Angelegenheiten.

Lloyd-Reisebüro

Rudolf Dahl Barmen, Altermarkt.

Zeitungsmaschinen, Elberfeld, Kaiserstr. 61

Für die Reife

Wilde Damen-Halbschuhe prima Lederohle	nur Mk. 25.00	39.00
Wilde Kinder-Halbschuhe prima Lederohle	31-35 Mk. 25.00, 36-38 Mk. 27.00	18.50
1 Paar prima Halbschuhe	31-33 Mk. 25.00	22.00
1 Paar prima Halbschuhe	tadellose Ware	27-30 Mk. 98.00
Reine-Lederohle für Herren und Damen		48.00
Reine-Lederohle mit Gummi- und Lederohle		48.00

Siemens Schuhwaren

ELBERFELD

Kölnerstraße 76.

Wir bieten an

aus unmittelbarer Einfuhr

Prima geschnittenen Rückenspeck

in verschiedenen Stärken,

Prima gesalz. halbe Schweine

Prima nordam. Schweineschmalz

in kleinen Gebinden.

Billigste Tagespreise.

Verkaufsstelle am Schiachthof Elberfeld

Großhandels-Gesellschaft in Lebensmittel u. L. L.

Telefon 6483 Elberfeld, Telefon 4085. Tel.-Adresse: Importhaus.

betreitet sein, daß in dem nächsten Sommer unsere Damen eine Mode erfinden werden, die ihnen eine Befreiung von dreihundert hundert Gramm auferlegen wird, Schube und Du nicht mitgerechnet. Selbstverständlich werden sich auch die Herren Paarmägen und sonstige Erbschaften nicht als Kleidungsstücke. . . Die zählen zum Körpergewicht. . .

Stund des Rathhaussturmes in Halle a. d. E.
WTB. Heute 3. Aug. (Draht.) Während eines fröhlichen Schellers, das ungeduldige Normannen brachte, schlug der Blitz an mehreren Stellen ein. Der Turm des Rathhauses, der zum Blitz betroffen wurde, ging in kurzer Zeit einer Ruine über. Gleich die Feuerwehren zur Stelle waren, gelang es nicht, den Turm zu retten, der kurz darauf auf das Dach des Rathhauses stürzte. Die Schlingensarbeiten nehmen ihren Fortgang. Die Feuerwehren haben das Wetter- umschiffen des Bauers verbinert.

Drei Fabriken eingesehert.
 (GA. Frankfurt, 4. Aug. (Sig. Dradid.) In
 der Rheinischen (Köln) wurden die
 Fabriken Pharmazeutischer Bedarfsartik-
 el von Colletier & Kunze, die Raschinenfabrik
 von Robert Danke, und die Porzellanfabrik von
 Zschimmer & Co völlig eingesehert. Der Schaden
 beläuft sich auf mehrere Millionen.

[illegible]

Gegen sittenlose Aufführungen in Kautoren.
Die babilische Regierung macht heute amtlich bekannt: Aus solchen dubiosen Aufführungen wird der Regierung gemeldet, daß sich dort zur Erholung aufhaltenden Fremden in geradezu sittenloser Weise aufführen. Und so ein verdammerblicher Zuzug zur Schau getragen werden, der angesichts der großen Grundsatzbedeutung des Talses eine unerhörte Provocation der arabischen Stämme darstellt. Die Benutzung von Zuzug und Wasserbädern bedeutet sich dazu in geradezu polizeiwidriger Weise. Die Regierung hat infolgedessen die Reizsäuerer angewiesen, dem Verhalten der Fremden die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Die Hotelbesitzer, wie die Crisebedieneten werden für die Auswirkungen ihrer Gäste verantwortlich gemacht. Aufzubreche, welche wegen Verstoß gegen die Eltsie und Ordnung zur Anklage gelangen, haben Zandehausen zu gewärtigen und die Verfeß der Hotel und Zandehäusern, die sich an die polizeilichen Vorschriften nicht halten, die Schließung ihrer Betriebe.

Was wiegen die Sommerkleider?
Infolge einer Bitte wurde in Berlin eine unparteiische Jury damit beauftragt, sorgfältig abzuwägen, was eine Dame an kleidender Frau aus gleichem Stoffe zu tragen im Sommer im Durchschnitt eines Jahres an Kleidungsstoffen aus leichtesten Stoffen. Die Jury maßte mit größter Schenkelstärkung ihres Amtes. Und es ergab sich bei der Dame folgendes: Oberkleid aus Füssetin 170 Gramm, zwei Blöde 36 Gramm, Seidenstrümpfe 284 Gramm, Strumpfbander 14½ Gramm. Insgesamt 269 Gramm. Das war alles. Sie trug also im ganzen eine Last von etwas mehr als einem halben Pfund, während das Gewicht der allerleichtesten Kleidung eines Herrn im Sommer mit 2230 Gramm leichtest wurde. Daraus zu ersehen ist, daß das Schwere und doch so starke Gewicht in den Sommerjahren in der Tat nichts an hat. Zu aber die Damenmode stets Fortschritt macht, so kann man darauf vor-

Vorarbeiten für die französische Armee.
Wie die Gastler Blätter melden, finden in diesem Jahre infolge der großen Hitze keine französischen Ränder statt. Die einsamen Regimenter werden nur die gewöhnlichen Übungen abhalten. Sie müssen nach einem Ministerialerlaß morgens um 8 Uhr beginnen und spätestens um 10 Uhr beendet sein.

Noch durch Schlangenbisse.
Die alte japanische Einrichtungsart durch Schlangenbisse wurde, so wie auch Leste gemeint, von dem Frau eines Landbesizers in Schizogama angewandt, um sich ihres Tiefschlafes zu entziehen. Sie stieß ihn mit Stichen und steckte ihn in eine gefüllte Kokosnuss, in der sich drei Schlangen befanden. Dann bedeckte sie die Wanne mit einem Brett, das sie durch Steine durchwies, und sie war gerade dabei, rings um die Wanne ein Feuer anzulegen, als Soldaten dazu kamen und sie davon hinderten. Es handelt sich, wie erwähnt, um eine uralt japanische Einrichtungsart, die darin besteht, die Schlangen durch die Hufe so fest zu machen, daß sie, um einen Fußweg zu suchen, sich in die Ringe ihres Körpers hineinzulagern.

Für die Reisezeit



empfehle sämtliche
**Sport-
Bekleidung**
Leder-Mantel-
-Fächer
Sport-Anzüge,
-Kostüme
Touristen-Flieger
Fiberfeld,
Kaiserstraße 36.

[illegible]

Haldorf Astoria Zigarette

Unübertroffen sind unsere Marken:

BLAU PUNKT	30,	CHICAGO MIT VERBÜRGENDECK	40,
CAIRO GOLD MIT GOLDVERBÜRGENDECK	40,	OBERST ZIGARETTE MIT GOLDVERBÜRGENDECK	30,
GRAF WALDO MIT GOLDVERBÜRGENDECK	70,		

Anerkannt beste Qualitäten aus rein orientalischen Tabaken.

ALUSCHE

**Verkaufe folgende 500 Volt-
Gleichstrom-Motore**

Stück	PS	Fabrikat	Umbrech.	Preis mit Zubehör
1	7	D. G. M.	ca. 1380	5500.- Anlässe
1	6	D. G. M.	ca. 1300	5000.- Anlässe
1	3	D. G. M.	ca. 1380	3100.- Anlässe
1	3	H. G. G.	ca. 1400	3100.- Anlässe

Sämtl. Motore sind gebraucht, oder wie neu erhalten.
Garantirt besterlei und betriebsfähig!

Alexander Böhl, Remscheid,
Telephon 2481, Poststraße 36, Telephon 2481.

Freiwil. Vereinigung.
Zum Samstags den 6. d.
Mittw. 10½ Uhr werde
in im Saal des hies.
Klosters, hier, beim
Bachstr. 98, 1073a
ca. 250 gigt.
Festlichkeit stattfinden
zum Gedenken an
den verstorbenen
Herrn, den 4. 8. 1921
gestorben.
Eintritt frei.
Geldlos zu kommen.

[illegible]

**Zwei Bäuche
Bandfüße,**
2. u. 3te, neue Weid-
darnische u. Galle, in
vielm Zubehör f. 80
Rth. zu verf. Beschrei-
von 4 Lbr an. Ed. Hof-
Rathsbred. Gradenitz.

